

Durch tragische Geschichte vereint

Festakt der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Kreisgruppe Fulda

FULDA

Unter dem Titel „Geschichte der Deutschen aus Russland“ hat ein Festakt der gleichnamigen Landsmannschaft gestanden. In mehreren Reden wurde auf die heutigen Probleme der Heimatvertriebenen aufmerksam gemacht, aber auch auf viele positive Entwicklungen hingewiesen.

Von unserem Redaktionsmitglied
SOPHIA REDDIG

Als Zarin Katharina die Große 1763 mit dem „Einladungsmanifest“ Siedler nach Russland einlud, begann die Geschichte der Russlanddeutschen. Heute, 250 Jahre später, vertritt die „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“ die Interessen jener Nachfahren, die aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion vertrieben wurden und nach dem Zweiten Weltkrieg als Russlanddeutsche nach Deutschland übersiedelten.

Der Festakt fand anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Gemeinschaft der deutschen Minderheiten statt, und des 75. Geburtstages des vor 13 Jahren verstorbenen Professor Konstantin Emich. Der Landesvorsitzende der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland (1994 bis 2002) und Anwalt engagierte sich zusammen mit seiner Frau Rosa für Russlanddeutsche und deren gesellschaftlichen sowie politischen



Rudolf Friedrich (von links), Margarete Ziegler-Raschdorf, Heinrich Martens, Rosa Emich und Heiko Wingefeld beim Festakt „Geschichte der Deutschen aus Russland“.
Foto: Sophia Reddig

Ziele. Besonders setzte er sich für die Autonomie der Russlanddeutschen an der Wolga ein.

Rudolf Friedrich, ehemaliger Landesbeauftragter der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, charakterisierte Emich in seinem Vortrag als einen „Mann der Tat“, der sich für Integration einsetzte.“

Friedrichs Nachfolgerin

Margarete Ziegler-Raschdorf (CDU) gab einen Überblick über die Zuwanderungs- und Integrationspolitik von Aussiedlern und Spätaussiedlern. Die Fuldaerin lobte besonders das Engagement der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Kreisgruppe Fulda: „Ich danke Ihnen aus ganzem Herzen, dass Sie am Ball geblieben sind und bleiben.“

Der erste Beigeordnete des Landkreises Fulda, Heiko Win-

genfeld (CDU), verwies darauf, dass die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland eine Vorbildfunktion in Hinblick auf die große Herausforderung der Flüchtlingsströme aus Afrika und dem Nahen Osten habe.

Heinrich Martens und Oleg Strahler, Präsident und Vizepräsident des Internationalen Verbandes der deutschen Kultur, beschäftigten sich in ihren Reden mit der Geschichte der

Russlanddeutschen. „Obwohl sie nicht in einem Land leben, bilden die Russlanddeutschen ein Volk, das durch seine tragische Geschichte vereint ist“, sagte Strahler.

Die Ehrenplakette „250 Jahre Geschichte der Deutschen aus Russland“ erhielten Rudolf Friedrich und Heinrich Martens. Die gleichnamige Ehrenmedaille wurde der Kreisvorsitzenden Rosa Emich für ihr Engagement verliehen.

Kältetherapie gegen Krankheit

FULDA Die RLS-Selbsthilfegruppe Fulda (Restless-Legs-Syndrom) lädt am Mittwoch, 18. März, zu einem Besuch des „Icelab“ in Bad Soden-Salmünster ein. Dort sollen neue Behandlungsmethoden vorgestellt werden. Der Eintritt zum „Icelab“ kostet 12 Euro. Treffpunkt ist der Informationsschalter am Fuldaer Bahnhof um 12.50 Uhr. Gefahren wird mit dem Hestenticket. Es müssen Badebekleidung, festes Schuhwerk, Socken und Handschuhe mitgebracht werden. Eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist unter Telefon (06 61) 539 60 erforderlich. kir

Schulung für Betreuer

FULDA Rechte, Pflichten und Aufgaben eines Betreuers – darum geht es unter anderem in der vom VdK-Betreuungsverein veranstalteten mehrteiligen Schulung für ehrenamtliche Betreuer. Die Schulung ist kostenfrei und findet jeweils dienstags, am 17., 24., und 31. März, sowie am 7., 21. und 28. April, sowie am 5. Mai von 15 bis 16.30 Uhr in den Räumen des VdK-Betreuungsvereines, Heinrichstraße 58a in Fulda, statt. Weitere Informationen und Anmeldungen unter Telefon (06 61) 9 01 97 03. awe

Komödie in Rhöner Mundart

HARMERZ Der Heimatverein Harmerz führt am Samstag, 21., Sonntag, 22., und Samstag, 28. März, ein Theaterstück in Rhöner Mundart auf. Der Titel des Stücks: „So e' Lodderwertschaft“. Bei der Komödie in drei Akten dreht sich alles um die Liebe und ums Heiraten – mit einem Happy End. Die Vorstellungen beginnen samstags um 19.30 Uhr und am Sonntag um 18.30 Uhr. Karten für die Vorstellungen sind zu einem Preis von acht Euro beim Backshop Müller in Harmerz erhältlich. zen

Infos zu Berufsfachschulen

FULDA Zu den beiden Schulformen Zweijährige höhere Berufsfachschule sowie Zweijährige kaufmännische Berufsfachschule können sich interessierte Schüler am Donnerstag, 19. März, im Raum 048 des Bildungsunternehmens Dr. Jordan beraten lassen. Von 18 bis 19.30 Uhr informiert die Fachbereichsleiterin Heike Hluchnik über Voraussetzungen und Inhalte der beiden Berufsfachschulformen. awe

Blick ins Polizeipräsidium

FULDA Das Fuldaer Polizeipräsidium in der Severingstraße präsentiert sich am Mittwoch, 18. März, um 10 Uhr im Rahmen der Reihe „Blick hinter die Kulissen“, die die Volkshochschule der Stadt Fulda veranstaltet. Ergänzend erhalten die Teilnehmer auch Hinweise, um nicht Opfer einer Straftat zu werden. Eine Anmeldung ist erforderlich bei der Volkshochschule unter Telefon (06 61) 1 02 14 77. awe

TERMIN

Anonyme Alkoholiker Fulda. Meeting heute, Montag, 20 Uhr, Haus Emmaus, Gerloser Weg 11, Fulda.



HEINRICH SCHUBERT RENTNER

Heinrich Schubert ist Schreiner mit Leib und Seele. 45 Jahre lang hat er in ein und demselben Betrieb gearbeitet – seit 15 Jahren ist er nun im Ruhestand. Doch dass er „ruht“, das kann man wohl kaum behaupten. Denn den Großteil seiner Freizeit verbringt der 75-Jährige mit bauen, schnitzen und werkeln. Wenn einer seiner Nachbarn Hilfe braucht, dann ist er immer zur Stelle. Stühle, Türen oder Fenster – er repariert alles, was mit Holz zu tun hat.

Das reicht dem Rentner aber noch nicht. Er verbringt viel Zeit in seiner eigenen Werkstatt hinter dem Haus. Dort baut er beispielsweise Vogelhäuschen und Nistkästen. Denn der Maberzeller ist fasziniert von der Natur – die Welt der Vögel hat es ihm besonders angetan.

Daher ist er auch schon seit 57 Jahren für den Naturschutzbund (NABU) tätig. Heute ist er sogar zweiter Vorsitzender der NABU-Gruppe Fulda und Künzell. Von dem Verein wurde Schubert beim Bau der Nistkästen und Vogelhäuschen unterstützt. Seine Werke verschenkte er beispielsweise an das Wohnstift Mediana, das Haus Emmaus sowie an Schulen und Kindergärten. „Dort habe ich gemeinsam mit den Kleinen gewerkelt. Das war das Größte für mich“, erzählt der 75-Jährige.

MENSCHEN IN MABERZELL

Ansonsten finden seine Bauwerke Platz im Wald. Zwei bis drei Mal in der Woche macht er mit seiner Frau Irma einen Spaziergang und füllt Futter auf oder säubert die Kästen und Häuschen. „Meine Frau unterstützt mich bei allem“, sagt Schubert. „Sie ist auch mit mir in den Vereinen tätig.“ Denn neben der Mitgliedschaft beim NABU ist der Pensionär noch in zwei anderen Vereinen tätig: Er gehört dem Vorstand der Feuerwehr und der Volkstanzgruppe Malges an, die er mitgegründet hat. Dort wohnte er jahrelang, bevor er nach Maberzell zog.

„Mir wird so schnell nicht langweilig“

In dem Fuldaer Stadtteil wohnt er unter einem Dach mit der Familie seines Sohnes. Zwei Häuser weiter wohnt seine Tochter. Insgesamt vier Enkel besuchen ihn und seine Frau regelmäßig.

„Mit den Kleinen habe ich viel Spaß. Wenn sie von der Schule kommen, koche ich ihnen Griesbrei“, verrät Schubert. Zur Freude seiner Enkel und seiner Frau ist der 75-Jährige leidenschaftlicher Koch. „Ich bin immer in Bewegung und habe jeden Tag eine Aufgabe – das ist toll“, sagt Schubert. „Mir wird so schnell nicht langweilig.“

In unserer Serie stellen wir Menschen und ihre Geschichten vor.



Der neu gewählten Vorstand der KAB-Johannesberg (von links): Helmut Lorey, Herbert Herchet, Winfried Kirchner, Gregor Wahler, Gertrud Wahler, Alfred Sandner, Pfarrer Michael Oswald, Hildegard Sandner, Gabriele Kirchner, Renate Walter, Josef Jökel und Johanna Herchet.
Foto: Markus Burmberger

KAB-Vorstandsteam wurde komplett im Amt bestätigt

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

JOHANNESBERG

Ins neue Jahr mit bewährtem Team: Bei der jährlichen Generalversammlung des KAB-Ortsvereins Johannesberg ist der Vorstand komplett im Amt bestätigt worden.

Zuvor hatte Alfred Sandner vom Vorstandstrio die Versammlung eröffnet. Sein Kollege Winfried Kirchner berichtete im Anschluss daran erfreut

von Neuzugängen der KAB.

Nach der Verlesung des Protokolls der letztjährigen Versammlung und Tätigkeitsberichten aus dem vergangenen Jahr führten die Wahlleiter Gertrud Auth, Herbert Kirchner und Ewald Goldbach, die Neuwahlen durch. Der gesamte Vorstand war zur Wiederwahl bereit – und wurde prompt auch erneut gewählt: Helmut Lorey, Herbert Herchet, Winfried Kirchner, Gregor Wahler, Gertrud Wahler, Alfred Sandner, Pfarrer Michael Oswald, Hildegard Sandner, Gabriele Kirchner, Renate

Walter, Josef Jökel und Johanna Herchet sind das neue (und alte) Vorstandsteam.

Ehrenmitglied Ewald Goldbach gratulierte den Gewählten und dankte ihnen für die bisher geleistete Arbeit und ihr Engagement.

Nach diesem Tagesordnungspunkt warf der KAB-Ortsverein einen Blick voraus: Ein Höhepunkt des Jahres ist das diesjährige Patronatsfest, das am 28. Juni begangen wird. Danach schloss Alfred Sandner die Versammlung und lud die Gäste zu einem Imbiss ein. han